

Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
Umwelt	öffentlich	2011/110	29.06.2011

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Umwelt- und Planungsausschuss	12.07.2011				

Schaffung einer Ausgleichsfläche in Ostbevern-Brock

Beschlussvorschlag:

1. Der Umgestaltung der gemeindeeigenen Grünlandfläche Flur 103, Flur 6 und 7 zu einer Streuobstwiese mit einem Kleingewässerbereich zur Aufstockung des gemeindlichen Ausgleichspools wird zugestimmt. Der Kostenrahmen für die Maßnahme beträgt bis zu 10.000 €.
2. Die Maßnahme wird gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) realisiert. Dem NABU wird die Pachtung der Fläche angeboten mit der Option, dem heutigen Pächter eine Unterverpachtung mit angepasster Grünlandnutzung weiterhin zu ermöglichen.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Für die Anlage der Streuobstwiese stehen bei dem Produkt 13.01.01 „Natur- und Landschaftsschutz“ ausreichend Mittel zur Verfügung.

Folgekosten:

Keine

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [] nein [**X**]

Sachdarstellung:

Die Gemeinde hat für die Umsetzung von Bebauungsplänen und Baumaßnahmen den erforderlichen Bedarf an Ausgleichsflächen für den damit verbundenen Eingriff in den Naturhaushalt bereitzustellen.

Für diesen Zweck hat die Gemeinde im Jahr 2000 die im beigefügten Planausschnitt dargestellte landwirtschaftlich genutzte Fläche Flur 103, Flurstücke 6 und 7 erworben (Anlage 1 + 2). Die Größe beträgt rd. 3,9 ha. Die Fläche wurde bislang zur Grünlandnutzung verpachtet.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hat der Gemeinde gegenüber Interesse bekundet, die Fläche als Streuobstwiese herzurichten und anschließend entsprechend zu nutzen. Die Umgestaltung kann die Gemeinde als Ausgleichsmaßnahme geltend machen.

Durch die Anlegung der Streuobstwiese mit angrenzender Kleingewässerzone in einem heute dauervernässten Bereich kann die Gemeinde nach Abstimmung mit der Unteren Landschaftsbehörde mit einer Aufwertung von 25.700 Wertepunkten rechnen. Die Punkte würden dem Kompensationspool der Gemeinde gutgeschrieben, der zurzeit einen Bestand von ca. 15.000 WE aufweist. Insgesamt würden der Gemeinde in Summe also rd. 40.000 WE als potentielle Ausgleichspunkte für Baumaßnahmen zur Verfügung stehen.

Nach bisherigen Erfahrungen kann dieses Wertepunktekonto äquivalent für den Ausgleich von 4 – 5 Baugebieten dienen, wobei allerdings immer die jeweilige vorgegebene Einzelsituation entscheidend ist.

Bei Realisierung der Maßnahme würden der Gemeinde Kosten in Höhe von rd. 10.000 Euro entstehen.

Die Verwaltung schlägt die Umsetzung der Maßnahme vor, da mit relativ geringem Finanzaufwand eine hohe Aufwertungszahl erreicht werden kann. Mit Umgestaltung der Fläche würden sowohl landwirtschaftliche als auch ökologische Belange Berücksichtigung finden können. Die Fläche würde nicht der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen.

Der NABU ist an einer Anpachtung interessiert mit der Option, dem heutigen Pächter eine angepasste Grünlandnutzung weiterhin zu ermöglichen.

Einzelheiten werden in der Sitzung vorgestellt.

Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Sachbearbeiter
